



Jahrgangsbericht 2023

Das Weinjahr 2023 startete an der nördlichen Mittelhaardt mit einem recht frühen Austrieb und einer zügigen Blüte ohne Verzögerung durch Kälte oder Nässe. Die Trauben entwickelten sich prächtig und durch ausreichend Regen und Sonne waren die Weinberge über den Sommer optimal versorgt. Aufgrund des Ablaufs der Blüte entwickelte sich eine eher kompaktere Traubenstruktur. Die „grüne“ Lese, also die manuelle Ertragsreduktion Ende Juli war also ausschlaggebend, um für Qualität zu sorgen. Mit einem fast kompletten Leseteam von 18 Personen wurde alle 39 Hektar intensiv per Hand gepflegt, zart entblättert und die überschüssigen Trauben herausgeschnitten. Kurz vor der Zielgeraden durchkreuzte Mitte August etwas Regen unsere Bemühungen, gefolgt von kurzen Hitzeperioden, was einige Beeren bei den frühen Rebsorten zum Aufplatzen brachte.

Wir stellten uns also auf eine intensive Lese ein, in der es vor allem auf die Selektion der besten Trauben per Hand ankommt. Wir verdoppelten unser Leseteam auf 40 Personen, um den Mehraufwand im Weinberg stemmen zu können. Ein entscheidender Erfolgsfaktor, wie sich am Ende herausstellte.

Am 9. September 2023 starteten wir in die Lese mit den Spätburgunder Trauben für unseren Calcaire Sekt in Leistadt und Kallstadt. Durch die gute Wasserversorgung über das Jahr hinweg präsentierten sich die Moste frisch und mit reifer klarer Frucht.

Sechs Tage später ging es dann richtig los mit der Lese der ersten **Spätburgunder-Trauben** für Rotwein. Den Anfang machte unser zukünftiges GG aus dem Ungsteiner Weilberg mit dem Erstertrag. Reife und Geschmack war ab sofort sehr gut, die Selektion am Stock jedoch gewaltig, teilweise mussten 50% des Ertrages aufgegeben werden, um gesundes und reifes Traubengut ernten zu können. Den Abschluss der Spätburgunder-Lese machte der Leistadter Felsenberg, der unsere Geduld mit Trauben von würziger und tiefer Aromatik beschenkte. Wie schon in vergangenen Jahren hat sich der Aufwand am Ende gelohnt und in unserem Rotweinkeller entwickeln sich individuelle, reife Spätburgunder-Weine. Ernte-Durchschnitt bei Spätburgunder: 28hl/ha.

Die **Riesling-Ernte** startete am 16. September und begann im Ungsteiner Nussriegel. Vier Tage später dann der Ungsteiner Weilberg. Riesling profitierte von der guten Wasserversorgung. Die Weine strahlen Frische und Vielschichtigkeit aus. Einziger Wermutstropfen: auch hier mussten wir aufgrund aufplatzender Beeren sehr viel selektieren und (im Vergleich zu 2022) mit einer 25% kleineren Ernte leben. Am letzten Septembertag haben wir die GG Weinberge im Kallstadter Saumagen gelesen. Die Traubenstruktur war anders als bei den Burgundern eher lockerbeerig und die Beeren sehr klein, was zu einem außergewöhnlich intensiven Charakter geführt hat. Den Abschluss der Riesling-Lese machte traditionell der Kallstadter Annaberg am 8. Oktober. Insgesamt eine mengenmäßig sehr kleine Riesling-Ernte von gerade einmal 30hl/ha im Durchschnitt.

Cabernet Sauvignon, Merlot und Co. trotzten dem Regen im August und überstanden auch die Hitzeperioden sehr gut. Hier zeigt sich einmal mehr, wie zukunftsfähig unsere Entscheidung war, bereits Ende der 1990er Jahre in Freinsheim Cabernet & Co zu pflanzen und auch bei der Neuanlage der Weinberge rund ums neue Weingut komplett auf die **internationalen Rotwein-Sorten** für unsere Bordeaux-Blends *Das Kreuz* und *Das kleine Kreuz* sowie Syrah zu setzen. Diese Trauben machen die Lese bei uns zum Marathon. Während die Kollegen schon das Bacchus-Fest feiern, gehen wir ins letzte Drittel. Syrah machte den Anfang am 21.09. und mit der Ernte der Cabernet Sauvignon Trauben beendeten wir die Rotweinklese am 06.10. im Schwarzen Kreuz. Die Trauben waren reif und hocharomatisch, so dass die Weine dem Spitzenjahrgang 2022 nicht viel nachstehen werden – im Durchschnitt 40hl/ha.

Ernte-Durchschnitt des Weinguts insgesamt: 40hl/ha